

**Eine Analyse zur
Geschichte der
Auslandsadoptionsarbeit
bei terre des hommes
Deutschland e.V. unter
Gesichtspunkten des
Kindeswohls**

**Adoptionsarbeit bei
terre des hommes
Deutschland e.V.**

Malcher, Matthias

**Analyse zur Geschichte der Adoptionsarbeit bei
terre des hommes Deutschland e.V.
unter Gesichtspunkten des Kindeswohls**

Inhalt	
1. Fragestellung:.....	3
2. Begriffsklärung Adoption und rechtlicher Rahmen.....	3
3. Darstellung der Geschichte Auslandsadoption	3
4. Kritische Reflektion.....	6
5. Allgemeine Erkenntnisse	9
Anlage: Gespräche mit Zeitzeugen	11

1. Fragestellung:

Die vorliegende Stellungnahme erfasst wesentliche Merkmale in der Entwicklung der Adoptionsarbeit von terre des hommes (tdh). Hierzu erfolgen eine Zusammenfassung der Geschichte der Auslandsadoption von tdh und ein Blick auf das Zeitgeschehen und den parallelen Prozess der weltweiten Entwicklung von Standards für das Kindeswohl. Die Betrachtung kritischer Punkte der Adoptionsarbeit sowie von Stärken der Entwicklungsarbeit zum Kindeswohl soll zu einer Bewertung der Adoptionsgeschichte von terre des hommes Deutschland e.V. beitragen.

2. Begriffsklärung Adoption und rechtlicher Rahmen

Der heutige Begriff der Adoption hat seinen Ursprung im römischen Rechtsverständnis. Das römische Recht bestimmte den Rahmen eines Eltern Kind-Verhältnisses, ungeachtet der biologischen Abstammung. Der Eingang der Adoption in die Rechtssysteme verschiedener Nationalitäten weist vielfältige Wurzeln und Unterschiede auf. In Deutschland wurzelt die Adoption in einer weitgehenden Übernahme des historischen, römischen Rechtsverständnisses. Mit der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches wird hier die „Annahme an Kindes Statt“ geregelt. Es wird in diesem Zusammenhang in Deutschland die historisch römische Definition bestätigt: Adoption ist die Annahme eines Kindes mit allen einhergehenden Rechten und Pflichten, ungeachtet der biologischen Herkunft des Kindes.

Vorrangiges Ziel dahinter ist die gesetzliche Absicherung von Erbe und Namen kinderloser Ehepaare. In der Folge des 1. Weltkriegs kommt es zu einer Verschiebung dieser Idee. Adoption transportiert in diesem Zusammenhang auch den Wunsch, Kriegswaisen in Familien zu versorgen, statt in Heimen.

Der Aspekt des Kindeswohls wird im seit 1977 geltenden Adoptionsvermittlungsgesetz (AdVermiG) verankert und wird zu einem zentralen Anliegen der Adoption. Dieses Gesetz setzt den Rahmen einer Adoptionsvermittlung durch Vermittlungsstellen in öffentlicher und privater Trägerschaft.

Seit Mai 1993 sind im Adoptionsübereinkommens-Ausführungsgesetz (AdÜbAG) besondere Bestimmungen für grenzüberschreitende Adoptionsvermittlungen aus Vertragsstaaten der HAÜ (Haager Übereinkunft) festgehalten.

3. Darstellung der Geschichte Auslandsadoption

Seit dem Vietnamkrieg mit einhergehender multimedialer Berichterstattung werden Auslandsadoptionen in Deutschland bekannter. Unter dem Eindruck dieses Krieges vermittelte terre des hommes als erste Organisation Auslandsadoptionen von Vietnam nach Deutschland. Im Folgenden werden einige wesentliche Meilensteine der Geschichte der Auslandsadoption von terre des hommes Deutschland e.V. zusammengefasst.

Chronik

terre des hommes Deutschland wird 1967 gegründet von Menschen, die sich engagieren wollen. Der Name ist entlehnt aus einem Buch von Antoine de Saint Exupéry und steht für eine Erde der Menschlichkeit. Ein maßgeblicher Auslöser für dieses Engagement ist der Vietnamkrieg mit den einhergehenden und über die Medien bekannt werdenden Gräueln und Menschenrechtsverletzungen. Verletzte und unterernährte Kinder, die in Vietnam keinerlei ersichtliche Überlebenschancen mehr haben, werden eingeflogen, um in deutschen Krankenhäusern behandelt zu werden. In ihrer Heimat wären sie todgeweiht. Viele von ihnen sind Waise, das Schicksal der

Eltern ist unbekannt, oder es sind verstoßene Kinder, oft aus Verbindungen von Vietnamesinnen und GI's. Für diese Personengruppen, können sie denn gerettet werden, gibt es zu diesem Zeitpunkt kein sinnvolles zurück. Waisenhäuser in Vietnam fehlen oder sind dem Chaos nur bedingt gewachsen. Dies ist der Kontext der Vermittlung erster Auslandsadoptionen durch Kinderhilfsorganisationen wie tdh ab 1968. Im Jahr 1968 engagiert sich tdh ebenfalls in Biafra, wo Krieg und Hungersnot verheerende Opfer fordert.

1971 laufen erste Hilfsprogramme in Südamerika an. Parallel entsteht in Deutschland ein Zentrum zur Rehabilitation kriegsverletzter Kinder aus Vietnam und ab 1973 eine interkulturelle Tagesstätte als Projekt für Flüchtlings- und Migrantenkinder. Bis 1982 fördert tdh Projekte in 26 Ländern.

Die Aufgabe, Hintergründe der Not aufzudecken und zu mildern, geht ein in die Vereinssatzung. So geht man 1990 z.B gegen Kinderarbeit in der indischen Teppichindustrie vor. Kampagnen sind zielgerichtet auf das Bewusstsein der jeweiligen Zeit und nehmen dieses mit auf.

Die Erkenntnis einer gewachsenen, differenzierten Problematik der Auslandsadoption mündet in der aktiven Mitarbeit an klaren rechtlichen Bedingungen und Prioritäten der Hilfeleistungen. 1994 beschließt tdh, keine Adoptionen mehr zu vermitteln und sich stärker auf Projekte vor Ort zu konzentrieren. Terre des hommes Deutschland setzt sich als zivilgesellschaftliche Organisation der Entwicklungszusammenarbeit auch über Lobby- und anwaltschaftliche Arbeit immer stärker für die Anerkennung und Verwirklichung der Rechte von Kindern ein. Die Organisation setzt damit auf verschiedenen Ebenen einen immer stärkeren Akzent auf die Präventionsarbeit im Kontext des Kinderschutzes.

Heute werden über 400 Projekte in 32 Ländern unterstützt. Der Verein ist vielfach verbunden mit politischen Netzwerken, Institutionen, Fachorganisationen und Aktionsbündnissen und unterhält eigene Regionalbüros in verschiedenen Ländern.

Geschichte der Auslandsadoptionen

Die Adoptionsgeschichte bei tdh ist, wie sich in der vorangegangenen Chronik zeigt, ein Teilgeschehen von 1968 bis 1994. Wesentlichen Stationen der Adoptionsgeschichte werden im Folgenden skizziert.

1968-69

Sehr frühzeitig in der Vereinsgeschichte erkennt terre des hommes Deutschland, dass eine verlässliche Sorge für eine große Zahl kriegsverletzter, vereinsamter und verwaister Kinder fehlt. Ausgehend von einem moralischen Impetus entstehen daher erste Impulse, in Deutschland Adoptiveltern zu suchen. Zum Ende der 60er Jahre bedeutet diese Initiative ein Novum in der bundesdeutschen Landschaft. Bundesbürger und tdh setzen ein Zeichen humanitärer Hilfsbereitschaft.

Die 70er Jahre

Eine weit größere Herausforderung wird ebenfalls gleich in einer frühen Phase des Vereins angenommen. Sie liegt in der Unterstützung bzw. dem Aufbau von Hilfsprojekten und Heimprogrammen für Kinder vor Ort.

In diesem Zusammenhang entstehen auch Erkenntnis und resultierender Schritt der Bestrebung, Kinder in die eigene Familie zurück zu vermitteln. Voraussetzung ist hier stets die Möglichkeit einer Ermittlung der Herkunft des Kindes. Alternativ wird eine Adoption oder eine Vermittlung von Pflegeeltern oder in Familien vor Ort angestrebt.

Kriterienkatalog

Ein erster Kriterienkatalog zur Priorisierung von Projektarbeit wird entwickelt. Dieser beinhaltet in Rangreihenfolge die

- Vorbeugung der Verlassenheit von Kindern
- Unterstützung alleinlebender Mütter
- Reintegration verlassener Kinder
- Vermittlung von Kindern im eigenen Land.
- Vermittlung einer Adoption ins Ausland.

Signifikant ist hier, dass die Auslandsadoption von der ersten auf die letzte Stelle gerückt ist, angesichts der Tatsache, dass Alternativen entwickelt werden.

80er Jahre

Die Wirksamkeit und Realisierung der o.g. Maßnahmen kann in den 80er Jahren vor allem in Indien wesentlich verbessert werden. Dies ist durch entsprechende „Andockpunkte“ im öffentlichen Bewusstsein erklärlich. Entsprechend weniger erfolgreich verläuft es in Korea oder Kolumbien.

In den 80ern werden erste Anzeichen eines für die Vermittlungsarbeit von Auslandsadoptionen hoch signifikanten Paradigmenwechsels wahrgenommen. Der Wunsch kinderloser Paare nach einem Kind aus dem Ausland erzeugt erstmalig eine Nachfrage, die eine Art Marktsituation begründete. In diesem Zusammenhang wird das Schlagwort geprägt, dass die Priorität „Eltern für Kinder“ in Frage stellt: „Kinder für Eltern“. In Konkurrenz zu erforderlicher humanitärer Einzelfallhilfe bei tdh entstehen private Initiativen zur Erfüllung von Kindeswünschen. Eine sich entwickelnde Bandbreite führt bis hin zu kriminellen Machenschaften. Steigende kommerzielle Interessen im Kontext der Auslandsadoptionen bergen die Gefahr einer erneuten Priorisierung der Auslandsadoption, um Organisationen oder Heime vor Ort finanziell besser zu stellen.

Der interne Prozess der Auseinandersetzung mit diesen Fragen bei tdh führt dazu, dass u.a. auf eine Vorrangigkeit inländischer Projekte bestanden wird. Dieselbe Fragestellung führt bereits Ende der 80er Jahre zu einer Beendigung der Kooperation mit dem Projektpartner in Korea. In Korea lag bis dato ein Schwerpunkt der Auslandsadoptionen angesichts der sich den unmittelbaren Kriegsfolgen anschließenden Problemlage ausgesetzter und verlassener Kinder.

1990-1994

Im Mai 1993 wird in Den Haag das „Übereinkommen über den Schutz von Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet der internationalen Adoption“ verabschiedet. An der sogenannten „Haager Konvention“ zur Regelung interstaatlicher Adoptionen wirkt terre des hommes Deutschland e.V. aktiv mit. Durch die langjährige Erfahrung und ausgearbeiteten Analysen finden die Positionen von tdh zur Verbesserung des Schutzes der Kinder und des Kindeswohls Gehör.

Der terre des hommes Prioritätenkatalog (s.o.) findet Eingang in die Beschlüsse. Differenzierte Auswahlkriterien von Adoptiveltern werden erarbeitet und gehen ein in behördliche Auswahlverfahren.

Der Verein beschließt angesichts der Debatte, um die Entstehung eines Kindermarktes, und angesichts der erreichten juristischen Absicherung der damit verbundenen Fragestellungen, dieses Feld einer eigenständigen und behördennahen Struktur zu überlassen und die eigene Vermittlung von Auslandsadoption einzustellen. Der Schwerpunkt verlagert sich in Richtung einer Weiterentwicklung der Arbeit für verlassene Kinder. Dazu gehörten zu diesem Zeitpunkt bereits eine jahrelange Opposition und Arbeit gegen Praktiken des Kinderhandels und der Privatadoption.

4. Kritische Reflektion

Im Gespräch mit Zeitzeugen entsteht das oben skizzierte Bild noch einmal aus der Sicht von Akteuren. Dies ergibt die spannende Möglichkeit, Fragen zur Motivation und zum Zeitgeist zu stellen: Was hat Menschen bewegt, hier mitzuarbeiten? Was waren die Zeichen der Zeit, wie wurde der Zeitgeist erlebt, was waren Gegenstände der Diskussion? Wie war die Adoption moralisch besetzt? Wurde die Auslandsadoption bereits kritisch hinterfragt? Auch differenziertere Fragen können beleuchtet werden: Wie wurde der Kontakt gestaltet zu möglichen Adoptiveltern? Gab es Auswahlkriterien für Adoptiveltern? Gab es Kontakt zu den Kindern nach der Adoption? Gab es offensichtliche Unzufriedenheiten? Können Sie sich die ehemaligen Mitarbeitenden an besondere „Störfälle“ erinnern? Wie sehen langjährige Mitarbeitende ihre Tätigkeit für tdh im Rückblick?

Die Gespräche wurden aufgezeichnet und werden im Originalton angelegt. Zur Erleichterung der Nachvollziehbarkeit der Aussagen wurden die Tondokumente jeweils auf eine CD gebracht und in „Tracks“ zerlegt. Die Inhalte der Tracks werden im Anhang 1 in Stichworten skizziert.

Wie oben erläutert und durch die Gespräche verdeutlicht, kann die Historie der Auslandsadoption prinzipiell in drei Phasen unterteilt werden. Diese sind allerdings nicht in trennscharfer Abfolge zu verstehen, sondern entwickeln sich z.T. in Koexistenz und zeitlicher Parallelität.

1. Auslandsadoptionen aus humanitären Gründen in den 60/70 Jahren

- tdh sucht Eltern für Kinder ohne Überlebens- und Entwicklungschancen.

Ein erstes Adoptionsgeschehen in den Endsechziger und 70er Jahren ist motiviert durch die existentielle Not von Kindern. Im Herkunftsland herrschen unmenschliche Verhältnisse, Kinder werden zu Kriegswaisen oder werden zurückgelassen von Eltern bzw. alleinerziehenden Müttern in aussichtsloser Lage.

Bundesbürger folgen einem unmittelbaren Drang, hier helfen zu müssen und organisieren sich. Dies ist die Ausgangsposition und Motivation 1968. Der Wunsch, einer ethisch gefühlten Verpflichtung nachzukommen, steht hier im Vordergrund. Die Haltung ist spontan angestoßen, idealistisch und altruistisch, sowie auch politisch motiviert. Akteure verfolgen keinerlei kommerzielle Interessen.

2. Kinder suchende Eltern treten in den Vordergrund

- Ein Vermittlungsmarkt, z.T. sogar Kinderhandel entsteht außerhalb des Aktionsfeldes von tdh

Paradigmenwechsel: Wer hat den Bedarf?

Insbesondere im Verstreichen der Zeit der 70er Jahre gibt es einen Wandel der Motive

zu verzeichnen. Dinge verkehren sich dahingehend, dass auf Seiten der Eltern nicht mehr das Kindeswohl als erstes Motiv den Vordergrund beherrscht, auch der „realistische“ Wunsch von Paaren nach einem Kind kann hier vorherrschen. In Einzelfällen wird aus dem Motto „Eltern für Kinder“ „Kinder für Eltern“. Das Paradigma der Hilfe für Kinder verkehrt sich in unter Umständen in das Gegenteil der Beschaffung von Kindern als Ware.

Hier setzte frühzeitig berechtigte Kritik ein und es gilt erneut Kinder zu schützen, diesmal vor kriminellem Zugriff oder unnötigem Einsatz nachrangiger Maßnahmen. Um diese Fragen zu beleuchten ist es erforderlich, jeweils den Einzelfall und die handelnden Personen zu betrachten. Wie aus den Interviews hervorgeht, hat sich tdh von Beginn an dieser Diskussion und Problematik gestellt.

Kritische Auseinandersetzung mit den Problemen der Auslandsadoption

In den Interviews beschreiben die Mitarbeiter von terre des hommes Deutschland e.V. die Rolle und Debatten bei terre des hommes in dieser Zeit wie folgt: terre des hommes geht frühzeitig in die kritische Selbstreflektion: wer ist Partner in der Adoption, welche Motive stehen hinter dem Adoptionswunsch. Es gilt, die Maßnahmen zu hinterfragen und abzugrenzen, kooperierende Organisationen in Frage zu stellen und Lobbyarbeit zu betreiben. tdh bewertet diesen Wandel, reagiert und setzt mit dem Prioritätenkatalog einen Meilenstein in der Qualitätsentwicklung der Hilfeleistung. Parallel dazu erfolgt eine dynamische Professionalisierung und Vernetzung des Adoptionsreferates. Es werden Partner in mitstreitenden Organisationen und in offiziellen Aufsichtsbehörden gefunden. Es kommt zum Wissensaustausch und zur Erarbeitung von Bewertungskriterien dieser Arbeit. Darüber hinaus gibt es eine Zusammenarbeit mit den gleichnamigen, unabhängigen Organisationen von terre des hommes (tdh) in anderen Ländern in internationaler Föderation (TDHIF), aber auch mit vielen weiteren Gruppierungen und Organisationen. tdh beteiligt sich aktiv an Diskursen zum Kindeswohl und setzt Impulse zu relevanten Themen. Schließlich ist tdh maßgeblich beteiligt an der Entwicklung von Standards im Rahmen der Adoption und darüber hinaus z.B. zur Prävention von Kinderhandel.

Erfolge der Auslandsadoption

Zu den Erfolgen der Auslandsadoption gehört eindeutig die Rettung vieler Menschen. Ferner darf die stetige Reflektion und Einleitung eines Lernprozesses, der sich an der jeweiligen Zeit und den Handlungen der Menschen orientiert, als ein Erfolg verbucht werden. Die Ableitung von Konzepten, Statuten und schließlich Gesetzen konnte untermauert werden durch die Erfahrungsgeschichte einer lebendigen Praxis, immer geleitet von einem guten Willen des Eintritts für das Wohl von Kindern in aller Welt.

3. Kampf gegen den „Markt“

- organisationsinterner Lernprozess
- Fokus der systemrelevanten Hilfen zur Selbsthilfe

Das Verhalten wurde verändert und an aktuelle Einsichten und Erfahrungen angepasst. tdh überlässt das Adoptionsgeschehen schließlich anderen Organisationen, allerdings nicht ohne weiter an der Standardisierung des rechtlichen Rahmens mitzuwirken. Ein weiterer Punkt, der von den Gesprächspartnern hervorgehoben wird, ist die verlässliche Partnerschaft gegenüber Eltern und Kindern im vermittelten Adoptionsgeschehen. Fachliche Beratung wird gewährleistet, die

Selbsthilfe in peer groups wird gefördert und auch der Identitätssuche von Adoptivkindern wird Rechnung getragen.

Der Lernprozess ist stark gekennzeichnet von der organisationsimmanenten Auseinandersetzung zwischen der Einzelfallhilfe und Auslandsadoption. Die weitere Entwicklung der Organisation fußt auf den Erfolgen und Erfahrungen der Auslandsadoptionsarbeit, sowie der genannten systemimmanenten Auseinandersetzung. Ein neuer Fokus richtet sich auf die Entwicklung systematischer Hilfen zur Selbsthilfe. Vermehrt werden Menschen unterstützt, ihr Schicksal selbst in die Hand zu nehmen und in den jeweiligen Ländern Veränderung herbeizuführen. Letzteres konnte sich innerhalb von tdh nicht unabhängig von den frühen Hilfen und der Geschichte des Vereins entwickeln, gewinnt jedoch nun an Dominanz und führt schließlich zu einer Beendigung des Adoptionsreferats.

Zum Begriff des „Marktes“ und des Kinderhandels sei das Folgende angefügt: Kinderhandel heute ist geprägt von der Ausbeutung von Kindern, meist in Verbindung mit einer Veränderung des Aufenthaltsortes und der Bezugspersonen. Dies geschieht ggf. unter Ausübung von Macht- und Gewalt gegenüber Kindern und in der Regel ist Korruption und/ oder der Fluss von Geld Bestandteil oder Ziel der Machenschaft. Für das Kind bedeutet dies vielfach sexuelle Ausbeutung, Zwangsarbeit, Zwangsverheiratung oder eben auch illegal vermittelte Adoption. Kinderhandel ist strafbar gem. §236 StGB. Staatengemeinschaften und Organisationen arbeiten seit Jahrzehnten gezielt gegen den Kinderhandel. Wichtigstes Kriterium ist das Kindeswohl.

„Der Grundsatz des Kindeswohls zählt zu den gemeinsamen Verfassungsüberlieferungen aller Mitgliedstaaten und stellt somit nach Artikel 6 Absatz 2 EU-Vertrag auch einen allgemeinen Grundsatz des Gemeinschaftsrechts dar. Darüber hinaus ist dieser Grundsatz in Artikel 24 der Charta der Grundrechte der Europäischen Union verankert.“ European Union Agency for Fundamental Rights (FRA) ISBN 978-92-9192-401-1

tdh prangert Fehlentwicklungen wie den oben skizzierten „Markt“ und die sogenannte „Privatadoption“ an. Die Organisation kämpft vehement gegen den Kinderhandel und wirkt schließlich mit an der Erarbeitung nationaler und internationaler, verlässlicher Standards.

5. Allgemeine Erkenntnisse

Die Möglichkeit dies zu überprüfen, ist der Überprüfung des Handelns individueller Personen und der Historie individueller Fälle vorbehalten und kann nur anlassbezogen verfolgt werden. Die Sichtung der bereitgestellten Unterlagen und der Ergebnisse von Interviews mit Zeitzeugen erlaubt es aber, das Folgende zu konstatieren:

Die Organisation tdh war den in der Zeit geltenden Standards meist ein Stück voraus. Dies gilt zum einen national: tdh avancierte zu einem gefragten Gegenüber, dessen fachliche Expertise beitrug zur zeitgemäßen Fortentwicklung der Gesetzeslage in Deutschland.

International ist tdh ein Partner, dessen professionelle Problemsicht und fachliches know how in verschiedenen Ländern der Welt beiträgt, angemessene Hilfen zu organisieren und entsprechende Qualitätsstandards der Hilfen zu entwickeln.

Fragestellungen der Angemessenheit von Hilfen sind stetigem Wandel unterworfen und sind nur in historischem, sowie kulturellen Kontext zu fassen, wie auch von Mitarbeitenden im Gespräch betont. Komplexe Systeme verändern sich stets und in jedem Fall. Ein Erhalt von guter Arbeit und kontinuierlicher Verbesserung ist nur möglich, wenn Sichten und Prozesse ständig den Gegebenheiten und Zielen angepasst werden.

Dem Wandel in der Motivation von Auslandsadoptionen hat tdh früh Rechnung getragen und ist selbst als entschiedener Gegner von Praktiken des Kinderhandels aufgetreten. Bis heute ist tdh ein maßgeblicher Faktor im Kampf gegen Kinderhandel und für Kinderrechte. Mit den vielfachen Soforthilfen besteht ein Erfahrungshorizont, der in der Theorie nicht erworben werden kann und die Grundlage schafft für des Wissenserwerb und die Entwicklung systematisch wirksamer Hilfen.

terre des hommes Deutschland hat als Organisation in den vergangenen Jahrzehnten in vorbildlicher Haltung das eigene Handeln reflektiert und die Wahrung von Kinderrechten stetig vorangetrieben. Die Auslandsadoptionen der Organisation in den 60-70er Jahren waren stets legal, sie waren dazu grundsätzlich legitim, denn die damalige Motivation war unzweifelhaft die Soforthilfe in katastrophaler Umgebung und Situation. In der Folge setzten o.g. Lernprozesse ein: Wo gehandelt wird, werden auch Fehler gemacht. Fehler entstehen durch handelnde Personen und eine Verwässerung der Motivation.

Hätte man das Auslandsreferat nun eher einstellen sollen? Für Organisationen wäre ein Nicht-Handeln sicher einfacher, es bewirkt aber auch nichts und ist daher durchaus nicht vorzuziehen, weil es den Sinn eines Hilfswerks konterkariert. terre des hommes hat die eigenen Praktiken streng durchleuchtet, Irrwege beendet und Fehler korrigiert. tdh bezieht in diesem Zusammenhang Position gegen kriminelle Handlungen, Vorteilsnahmen und die verschiedenen Praktiken der Privatadoption. terre des hommes setzt in der Folge die UN Kinderrechtskonvention mit durch und wirkt proaktiv gegen fast alle Formen von Unrecht gegenüber Kindern.

Die breitbandige und vielfach quervernetzte Aufstellung erleichtert bereits heute den Dialog aller Beteiligten. Künftige Aspekte der weiteren Professionalisierung der Hilfeleistung in Feldern, die zuweilen umstritten sind, und Potentiale von Reibung und Auseinandersetzung bieten, könnten in der Differenzierung des Risikomanagements liegen.

Eine nachweisliche Sicht auf die Einhaltung von Regeln hat Einzug gehalten in verschiedene Corporate Governance Codizes in Deutschland und der Welt. Die Einführung eines Compliance -Managementsystems kann dazu beitragen, auch künftig alle Beteiligten zu sensibilisieren und die Einrichtung gegen Reputationsverluste abzusichern. Auch die systematisierte Möglichkeit, Rückmeldungen an die Organisation zu geben, diese ggf. auch anonym absetzen zu können, erscheint der weiteren dynamischen Entwicklung einer modernen Fehlerkultur förderlich.

Von besonderem Interesse wäre es, eine Feldstudie oder gar Forschungsarbeit anzuschließen in eben dieser Vorgehensweise der aufgezeichneten Gespräche mit Zeitzeugen. Dies bediente die Interessen der Organisation auf mindestens drei Ebenen:

1. Eine authentische Geschichtsschreibung der Organisation wird sowohl begründet, als auch belegt und dokumentiert
2. Der Status der Reflektion von Mitarbeitenden der betrachteten Zeit wird gespiegelt
3. Eine weitere Reflektion aus heutiger Sicht wird durch dieses Material erst in differenzierter Form ermöglicht und erlaubt Einschätzungen –z.B. des Stellenwerts der Adoptionsarbeit und ggf. weiterer Themen

Einen geeigneten Schlusssatz formulieren wir angesichts der Aussagen in tr.10 und 11 im Gespräch auf CD2, tr.11:

terre des hommes hat fortlaufend Strukturen geschaffen und entwickelt, die im Zusammenhang mit den vermittelten Adoptionen zur Beachtung und Erhaltung des Kindeswohls führten.

Anlage: Gespräche mit Zeitzeugen

CD1 - Interview am 13.11.20: Gespräch mit einem ehemaligen Mitarbeiter im Adoptionsreferat von Terre des Hommes

Inhalt in Stichpunkten

track 1

- Zeitgeist 80-81: Landesregierung-Ernst Albrecht, Boat-People,
- Frustration trad. Hilfsbewegungen; Hoffnungsschimmer Nicaragua,
- Bewerbung bei tdh zum Thema Flüchtlinge war eine gute Entscheidung

track 2

- unbegleitete Kinder und Jugendliche, Nutzung der Strukturen des Adoptionsreferates. Erfahrungen mit Adoptionen schon aus der Zeit vor der Gründung tdh-Deutschland. Einstieg dort mit kriegsverletzten Kindern aus Vietnam
- Ehrenamtliche Bewegung möglicher Eltern in regionalen Gruppen
- boat-people- war ein Extra-Programm- tdh hat in politischer Absprache unbürokratisch Hilfe zugesagt

track 3 kein Inhalt

track 4

- Es gab Kritik an der Heimerziehung: keine angemessene Förderung, keine Bindung möglich
- tdh war als Alternative attraktiv- wurde konsultiert zum Thema Adoption
- Rolle bzgl. GZA- Position gegen internationale Privatadoption und Kinderhandel. Positionierung wird deutlich durch den Slogan: Wir suchen Eltern für Kinder, nicht Kinder für Eltern.

track 5

- 2 Flügel im Verein: „humanitärer Flügel“, inklusive Adoptionsarbeit und „entwicklungspolitischer Flügel“-Menschen müssen ihre Befreiung selbst in die Hand nehmen (Beispiel Nicaragua).
- Dies spiegelt die Bandbreite der Organisation und es gab daher eine zentrale Debatte um die Auslandsadoption
- Zusammenstellung von Broschüre („Inlandsadoption“-Nov.83) zur Dokumentation der Änderung der Linie gemäß o.g. Slogan, und Sammelmappe (Aug.85) in Absprache mit der Absicht der Verfeinerung dieser Linie

track 6

- Mitglied der philippinischen Solidaritätsbewegung
- Im Land Adoptiv- und Pflegeverhältnisse angehen mit der Kaisahan Buhai Foundation (KBH)

track 7

- Foto aus Poona, Indien; zurückgelassene Kinder
- Lage der Frauen/Mütter muss unter historischen und kulturellen Gesichtspunkten betrachtet werden.

- Kinder ohne Vater werden stigmatisiert, dazu kommt das Kastenwesen, dazu kommt die Rolle der Frau
- geringe Möglichkeit, mit den Frauen zu arbeiten
- Armutsfrage ist dominierend und ursächlich für die Verlassenheit von Kindern

track 8

- Bezugnahme auf jungen Inder mit der Behauptung, Kinder wurden den Müttern „abgeschwatzt“. Verhältnisse sind brutal und ungerecht- diese sehen keine Chance für sich, gehen nicht zu öffentlichen Stellen
- Beispiel Philippinen- Korruption, keine Hilfe durch Polizei oder offizielle Stellen

track 9

- Störfälle?

track 10

- Beispiel: 3 Pflegekinder aus Vietnam ca. 1980- starke Bindung der Kinder untereinander, Einfluss der Erstunterbringung, Prägung durch christliche Minderheit mit starker Regierungsbindung in Vietnam. Eltern in Vietnam im Gefängnis- tragische Auflösung des Pflegeverhältnissen

track 11

- entgeltliche Pflege im Zusammenhang der boat-people
- Störungen zuweilen zwischen Vaterrolle und Pflegekind. Einiges konnte durch Kontaktfamilien und ehrenamtliche Adoptivelternguppen aufgefangen werden.

track 12

- gescheiterte Adoptionsgeschichten? Ganz wenig gescheiterte Fälle, schon aber viele Konflikte, die bearbeitet werden müssen
- Abbruchrate ist bei Pflegeverhältnissen höher
- keine idealen Kinder und keine idealen Eltern- es begegnen sich Menschen mit allen Facetten
- fachliche Hilfen und Reflektion war ebenfalls möglich, gestützt durch die professionelle Ausbildung der tdh Mitarbeiter, hier klientenzentrierte Beratung nach Carl Rogers

track 13

- Extreme Pole des Spannungsverhältnisses innerhalb tdh: „Entwicklungspolitik- keine Flickschusterei machen“- politische Verhältnisse vs. Einzelfallhilfe
- Adoption ist ja kein „Glücksweg“
- soziale Frage, Armut –auch in Deutschland

track 14

- frühkindliche Ursachen für spätere Probleme im Leben, Trauma, Unterernährung, Lernbehinderungen
- 2-3000 Fälle haben sich in großer Bandbreite entwickelt- resiliente Entwicklungen, dauerhafte Bewältigungsprozesse, leben mit Bindungsstörung
- Adoptierte Personen haben immer ein besonderes „Päckchen“ zu tragen

track 15

- Beispiel eines Adoptivkindes aus den Philippinen- ganze Familien werden in die Konflikte eingebunden

track 16

- Rückblick auf Zeit des Adoptionsreferates, Bewertung
- stark, die BRD beeinflusst, gezeigt, wie Pflegeverhältnisse „auch“ laufen können
- hohe Anerkennung auf der professionellen Ebene wahrgenommen

track 17

- Thema der verlassenen Kinder
- Unterbringung, Hilfen auch ohne ideale Verhältnisse (Prostitution der Mutter)
- Bedeutung der Armut
- Gruppe junger Menschen auf Identitätssuche

track 18

- Bandbreite der Adoptionskinder
- Fahrten in die Herkunftsländer- Kontaktsuche, Adressen finden
- z.T. ernüchternde Erfahrungen, Hoffnung einen Rückkehrer

track 19

- Suche nach Identität – wird vielfach noch angesprochen von Adoptivkindern. Dies ist typisch nicht nur für Auslandsadoption, sondern allgemein für Adoptionen
- und es ist auch nur eine Facette der gesamten Problematik
- Broschüre empfohlen bez. weiterer Details

Dank und Abschluss

CD2 - Interview am 20.11.20: Gespräch mit einem ehem. Leiter des Adoptionsreferates von Terre des Hommes am 20.11.20.

Inhalt in Stichpunkten

track 1

- nach langjähriger Tätigkeit als Lehrer 1978 zu tdh
- Verbundenheit mit der Adoptionsarbeit, Teilnahme an der bundesweiten AG-Adoption
- 2 große Themen für tdh zu dieser Zeit:
 - o Notfallhilfe und Rehabilitation von kriegsverletzten Kindern aus Biafra u. Vietnam
 - o Adoptionsarbeit
- ehrenamtlich in den Vorstand von tdh Deutschland
- Später Leitung des Adoptionsreferats von tdh

track 2

- Zeitgeist im Wandel: 68er, Biafra, Vietnam- Organisation von Hilfen für kriegsverletzte Kinder und für Kriegswaisen
- eine wagemutige, neue, ehrenamtliche Initiative- schnell gewachsen und laufend professionalisiert
- Anerkennung als Adoptionsvermittlungsstelle
 - o Prüfung der Herkunft und des Status als Waise
 - o Prüfung der Eignung der Eltern

- psychologische Eignungsprüfung
- Zusammenarbeit mit den Jugendämtern-vorläufige Pflegeerlaubnis
- Netzwerk und Beratung durch Elternkreise
- Entscheidungsgremium
- differenzierter Lernprozess:
- zu Beginn ging es nicht um die Frage, welches die geeignetsten Hilfen sind, sondern darum, überhaupt im Einzelfall zu helfen
- Organisation ist zu diesem Zeitpunkt noch zu klein, um Heime unterstützen zu können
- vorläufige Pflegeerlaubnis dt. Jugendämter wurde erwirkt

track 3

- Kriterien wurden weiter verfeinert
- Hilfe für einzelne Kinder, medizinische Versorgung, +Adoptionsarbeit waren zunächst die Säulen der frühen Arbeit (=“Einzelfallhilfe“)
- später waren Einzelfallhilfe und Entwicklungshilfe die 2 Säulen, die auch zu internen Meinungsverschiedenheiten und Auseinandersetzungen führten in Geschäftsstelle und Verein
- Spannung zwischen systematischer, politischer Hilfe und individueller, pragmatischer Hilfe
- Einstellung prof. Sozialarbeiter als vermittelnde MA im Adoptionsreferat
- deutsche Elternmotivation zu frühen Zeiten des Adoptionsreferates war politisch/altruistisch

track 4

- Kinder den Eltern wegnehmen- in Vietnam derzeit unmöglich. Es wurden ausschließlich Kinder vermittelt, die ansonsten keine Chance mehr hatten, oft bereits völlig unterernährt waren etc.

track 5

- weitere Professionalisierung
- Projekte in anderen Ländern: Südamerika, Indien, später Südkorea
- Entwicklung des Katalogs zur Priorisierung von Kriterien, Anfang 80er
 1. Prävention, Projekte zur Unterstützung von Müttern, gegen Armut etc.
 2. Projekte zu Rehabilitierung und Wiedereingliederung
 3. Inlandsadoption – bes. in Indien wirksam
 4. Auslandsadoption

track 6

- Fazit: Einzelfallhilfe und Adoption, sowie systematische Hilfen und Projekte im Ausland bewegen sich aufeinander zu- unter z.T. starken Auseinandersetzungen. Mit der Zeit überwiegt die Bedeutung der systematischen Hilfen. Dies ist Ausdruck eines langjährigen Prozesses von Lernen und Entwicklung.

track 7

- Eckdaten des Lernprozesses, Verbesserung, Professionalisierung, Definition von Kriterien, hohe Anerkennung der Leistung auch durch parallele Organisation.
- Problem des Wandels der Elternmotivation – die Gruppe kinderloser Eltern/bzw. von Eltern mit Kinderwunsch wurde in Europa immer größer. Es formieren sich Organisationen und Firmen, die davon leben, gezielt und ausschließlich Kinder zu vermitteln. Im Fokus stehen hier die Eltern. Es entwickeln sich unlautere Praktiken, insbesondere auch in USA. Etablierung von Gewerbe und Geschäft bis hin zu kriminellen Machenschaften. Eigeninitiative
- kriminelles, organisiertes Verbrechen wächst, außerdem die „Privatadoption“:

- Elternnetzwerke bereisen selbst die Länder, schaffen Fakten, bestechen u.U. leibliche Eltern und Organisationen. Bringen ggf. einfach ein Kind mit. Jugendämter übertragen die Pflege zur Sicherung des Kindeswohls.

track 8

- Die Auseinandersetzung mit der legalisierten „Privatadoption“ war besonders schwierig. Hier wurde viel Energie eingesetzt. Schulterchluss mit GZA: Zusammenschluss und gemeinsame Adoptionsstelle der norddt. Länder.
- eingerichtet von den Landesjugendämtern zur Überprüfung der Jugendämter und weiterer Vermittler

track 9

- gute Zusammenarbeit mit o.g. Stelle, nationale und internationale Konferenzen, Erarbeitung eines Maßnahmenkataloges, Austausch mit Landesbehörden, die auch vom Praxiswissen von tdh profitierten
- Anzahl der Adoptionen geht in der Folge zurück zugunsten von Mütter-Programmen und wirksamer Prävention
- Mitwirkung bei rechtlichen Beschlüssen
- 1994 Beschluss des Endes der Adoption bei tdh

track 10

- Adoptionsgeschehen in Korea- stark staatlich beeinflusst, enge Kooperation dort mit den USA, besondere Problematik, unterschiedliche Auffassungen. Wurde später eingestellt
- Nachbetreuung durch tdh Profis und Gruppen von Eltern und auch Adoptierten selbst.
- „Motherland-Tours“; Suche nach Eltern, Identitätssuche der Kinder

track 11

- tdh hat Strukturen geschaffen zur Erhaltung und Beachtung des Kindeswohls
- Reisen und Erforschung des ursprünglichen Kulturkreises
- Fall eines erbosteten Inders
- besondere Störfälle? Es gibt keine Statistik über gescheiterte Adoptionen

track 12

- nicht alle Adoptionen sind erfolgreich verlaufen, Risiken gibt es in jeder Individualentwicklung
- adhoc-Beschluss von tdh Aufnahme von 215 boat people zur Pflege- 1979-„Hals-über-Kopf“-Suche nach Pflegeeltern- hier entsprechend viele problematische Verläufe
- Kontingent-Flüchtlinge
- Dank und Abschluss